

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 36

**Buchbesprechung:** Das neue Buch

**Autor:** Lektor, Johannes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zwiesel's Glasbläser- kunst hat eine jahrhundertalte Tradition

Kunststück,  
dass jedes einzelne  
mundgeblasene Glas aus  
Zwiesel ein kleines  
Kunstwerk ist.



1039 RAGUSA, mit Polierschliff 1027 FREESIA, ohne Schliff

Zwiesel's Glasmacher- und Glasbläserkunst  
hat sich über Generationen vererbt und vervoll-  
kommnet.

Das sieht man den Gläsern aus Zwiesel an.  
Jedes einzelne ist gekonnt von Mund geblasen,  
sorgfältig geschliffen und von vollendeter Brillanz.

Kleine Kunstwerke, diese Zwiesel-Gläser.

Und eine Augenfreude auf Ihrer Tafel.

Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler nach dem schönen  
Glas aus Zwiesel.



Bezugsquellennachweis: KERAGRA GmbH., Talstrasse 11,  
8001 Zürich, Tel. 051 23 91 34



## «Die Zukunft der Philosophie»

Zehn Autoren halten die Philosophie für sehr bedeutungsvoll und machen sich deshalb Gedanken über ihre Zukunft, nämlich über ihre künftigen Aufgaben.

Solchen Reflexionen fehlt nicht der dringende äußere Anstoß, wird heute doch zu oft in den Diskussionen z. B. zwischen Christentum und Marxismus die Rolle der Philosophie vergessen, und der Anspruch der Naturwissenschaften bedrängt zunehmend die Stellung der Philosophie. Der an der Kulturkritik interessierte Zeitgenosse, aber auch der Pädagoge wird diesem Band große Aufmerksamkeit schenken. (Walter-Verlag, Olten.)

## «Yves Brayer»

Diesem Maler, der zu den berühmtesten französischen Künstlern der Gegenwart gehört und der auch Texte von Baudelaire, Claudel und Hemingway illustrierte, widmet der Verlag C. J. Bucher, Luzern, einen großformatigen Bildband. Jean Giono schrieb einen sorgfältig erläuternden Text dazu. Der farbige Bildteil gibt einen repräsentativen Eindruck vom Gesamtwerk, das fast ausnahmslos in südlichen Breiten entstanden ist: in Italien, Spanien, Mexiko, Marokko und – vor allem – in der Camargue. Und sozusagen jedes Bild ist Zeugnis einer liebevollen Auseinandersetzung Brayers mit dem Licht oder dem Wind. Neben hervorragenden Farbproduktionen der bedeutendsten Oelgemälde enthält der Band auch Zeichnungen und Skizzen, ferner einen photographisch reich bebilderten biografischen Teil, der sinnvoll verbunden ist mit einer Art chronologisch geordnetem Werkkatalog.

## Die Integration der kommunistischen Ideologie

Als die Sowjetunion in der DDR die politische Macht ergriffen, begann auch an den sechs ostdeutschen Universitäten die Machtergreifung durch die marxistisch-leninistische Philosophie sowjetischer Prägung. Dieser Vorgang in der Zeit von

1945 bis 1966 wird von J. W. Görllich im Buch «Geist und Macht in der DDR» (Walter-Verlag, Olten) beschrieben als eine Art des Philosophierens, das sich an der Politik orientiert und eine ständige Auseinandersetzung zwischen Geist und Macht, Politik und Philosophie darstellt. Damit wird dem Leser eine lebendige Schilderung von der geistigen Situation in Ostdeutschland gegeben. Mit Interesse nimmt man Kenntnis von den zurzeit in der DDR führenden Philosophen, dem Inhalt ihrer Lehren und von ihren Methoden.

## «Herrscher der Welt»

Unter diesem Titel erschien im Battenberg-Verlag, München, von Klaus Eccardt ein Lexikon, das alle Regenten der Welt enthält, vom Jahr 3400 vor Christi Geburt bis zur Gegenwart, von Afghanistan bis Zypern, ergänzt bei jedem Land durch knappe Angaben über die Regierungsform sowie durch Photos.

Libyen z. B. – «frühere türkische Territorien von Tripolitanien und Cyrenaika; 1911–1939 von Italien besetzt; 1939 Italien einverleibt; seit 1951 unabhängiger Staat. Seit 1951 König: Idris I. as-Sanusi, geb. 1890».

Uebrigens: In Schottland herrschte von 1094–1097 Donald Bane, Bruder des Malcolm III. (Letzterer, Sohn des Duncan I., wurde 1093 getötet) ... 1830–1859 herrschte in Sizilien Ferdinand II. (Sohn von Franz I.), geboren 1810, gestorben 1859.

Das stammt aus diesem Buch, das übrigens auch alle Päpste aufführt seit Petrus und St. Linus.

Nebenbei: Alaska, 1741 von Vitus Bering entdeckt, wurde 1818–1820 regiert vom russischen Gouverneur Simeon Iwanowitsch Janowskij.

Lexika können sogar spannend sein!

## «Der Mensch und seine Symbole»

In diesem großformatigen, äußerst reich illustrierten Band (Walter-Verlag, Olten) wird in einfacher, auch dem Laien verständlicher Form, aber dennoch nicht auf unzulässige Weise popularisiert die Essenz von C. G. Jungs wichtigsten Erkenntnissen wiedergegeben.

Das Buch ist nicht zuletzt bestimmt für «Menschen, denen die überlieferten religiösen Traditionen nicht mehr lebendig genug waren und die doch zuviel Tiefe besaßen, als daß sie ohne geistige Einsicht leben konnten ...»

Die mit Sorgfalt ausgewählten Bilder zeigen Natur und Funktion der Träume, erforschen die symbolische Bedeutung der modernen Künste (auch Film) und enthüllen die psychologischen Hintergründe unserer Erfahrungen im Alltag.

Johannes Lektor